amalphi ag

Geschäftsbericht 2011

amalphi®

amalphi ag – software, security & systeme,

Hahnstätten

amalphi®

Lagebericht

Der

amalphi – software, security & systeme – ag

zum 31.12.2011

Die amalphi ag (ISIN DE0008131350, AMI), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, ist erfolgreich am 18. August 2011an der Börse gestartet. Die Erstnotiz der 1 Mio. Aktien erfolgte am Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Der erste festgestellte Aktienkurs der amalphi ag lag bei EUR 15,25. Die Aktien der Gesellschaft werden seit Notierungsaufnahme fortlaufend auf dem elektronischen Handelssystem XETRA der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das operative Geschäft in 2011 musste einige Rückschläge verkraften. Die Gewinnung zahlreicher Neukunden gibt jedoch Anlass zu Mut und Zuversicht für die Zukunft. Die eingeleitete Restrukturierung und breitere Aufstellung wird in den nächsten Monaten weiter umgesetzt. Das Unternehmen weist im Geschäftsjahr 2011 erstmals einen Jahresfehlbetrag aus. Im Berichtszeitraum konnten Umsatzerlöse von T€ 4.468 erwirtschaftet werden. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf T€ 575. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt T€ 515.

Marktumfeld

Der für die Gesellschaft relevante Primärmarkt für Server ist im Berichtsjahr laut BITKOM, dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., um ca. 4 % auf 2,1 Mrd. € oder auf knapp 390.000 Neuserver gewachsen. Hinzu kommen die Bestandsserver, die bereits im Einsatz sind.

Der für die Gesellschaft relevante Markt der Hardware-Wartung macht ca. 10 % des Gesamtmarktes für IT-Dienstleistungen aus und belief sich im Jahr 2011 auf ca. € 3 Mrd.. Aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr sind in diesem Marktsegment einige Unternehmen als „Gewinner“ und einige als „Verlierer“ hervorgegangen: Zu den Gewinnern zählen große sowie internationale Unternehmen und kleine Firmen mit bis zu 5 Mitarbeitern. Schwieriger gestaltete sich das Marktumfeld für das mittlere Segment der Unternehmen zwischen 5 und 50 Mitarbeitern. Das Geschäftsmodell der amalphi ag bietet jedoch beste Chancen, sich als führender Dienstleister und Kooperationspartner zu etablieren. Des Weiteren bietet die amalphi ag Alternativen für den aktuell steigenden Kostendruck der Unternehmen in den IT-Bereichen.

Um diesem Markttrend zu begegnen, muss die Gesellschaft ihr Angebot verfeinern, in zukunftsträchtige Konzepte integrieren und dessen Attraktivität insgesamt erhöhen. Hierzu ist die Optimierung der Geschäftsfelder sowie die Reorganisation und eine breitere Aufstellung des Vertriebs sowie des Back-Office notwendig.

Die amalphi ag bietet seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs im Jahr 2004 im Wesentlichen Wartungsleistungen für professionell betriebene Hardware und Software von allen namhaften Herstellern an. Dabei ist die Gesellschaft herstellerunabhängig. Die unter Wartung genommene Hardware ist durch eine der deutschen Aufsicht unterliegende Rückversicherung absichert. Das Angebot von amalphi wird sich zukünftig noch stärker an den Bedürfnissen der Kunden ausrichten.

Geschäftsentwicklung 2011

Das Geschäftsjahr 2011 war sehr stark vom Börsengang des Unternehmens geprägt. Der Umsatz ist von T€ 5.064 auf T€ 4.468 zurückgegangen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in dem Vorjahreswert noch ein Großkunde mit einem Umsatz von über T€ 2.500 enthalten ist. In 2011 wurde mit diesem Kunden nur noch ein Umsatz in Höhe von T€ 55 erzielt. Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist dabei von T€ 1.661 im Vorjahr auf T€ 1.797 im Berichtsjahr gestiegen. Dieser Anstieg hat aber nicht ausgereicht, um die Kosten der aufgebauten Organisation bei sinkenden Erlösen zu decken. Hinzu kam, dass seitens des Versicherungspartners lediglich T€ 250 (Vorjahr T€ 1.525) als Expansionszuschuss gezahlt wurden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Berücksichtigung der Expansionszuschüsse sank 2011 auf T€ -2.007 gegenüber T€ -1.567 im Vorjahr. Aufgrund dieser negativen Geschäftsentwicklung wurde zum Ende des Geschäftsjahres der Vorstand der Gesellschaft neu bestellt. Zur negativen Ertragsentwicklung kamen zeitweise Liquiditätsprobleme hinzu. Die Liquidität wurde von Altaktionären durch ein Darlehen im Gesamtvolumen von T€ 620 mit anschließendem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein wieder stabilisiert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Gesellschaft einer steuerlichen Außenprüfung unterzogen. Die Außenprüfung umfasste ertrags- und umsatzsteuerlich die Veranlagungszeiträume 2007 bis 2010 und lohnsteuerlich die Zeiträume 2007 bis 2011. Alle steuerlichen Konsequenzen sind in dem vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt. Größter Beanstandungspunkt der Außenprüfung war die steuerliche Behandlung der durch nicht verteilte bzw. nicht verbrauchte Expansionszuschüsse bei der Gesellschaft jeweils zum Jahresende entstandenen passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese wurde seitens der Betriebsprüfung verworfen und mussten ertragswirksam aufgelöst werden. Durch die im Geschäftsjahr 2011 entstandenen Verluste bietet sich allerdings teilweise die Möglichkeit des körperschaftssteuerlichen Verlustrücktrags, so dass der Steueraufwand aus diesem Beanstandungspunkt 2012 mit T€ 132 Liquiditätsabfluss im Verhältnis zum Gesamtrisiko erträglich erscheint.

Der externe Aufwand für den Börsengang belief sich auf ca. T€ 366,5.

Das Eigenkapital ist trotz der unbefriedigenden Geschäftsentwicklung von T€ 141 Ende 2010 auf T€ 515 am Bilanzstichtag gestiegen. Die positive Entwicklung des Eigenkapitals ist der vorbörslichen Kapitalerhöhung und den Forderungsverzichten der Altaktionäre geschuldet. Die Forderungsverzichte sind unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen. Aufgrund der unbefriedigenden Geschäfts- und Ertragsentwicklung hat das neue Management mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein umfassendes Kostensenkungsprogramm sowie die Reorganisation und Neuausrichtung der Gesellschaft beschlossen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Jede unternehmerische Tätigkeit ist zwangsläufig mit Chancen und Risiken verbunden. Die Aufgabe der neuen Unternehmensführung ist es, die Kosten der Organisation auf ein Niveau zu senken, das durch die Gesellschaft erwirtschaftet werden kann und nicht auf den Zufluss von Finanzmitteln von außen angewiesen ist.

Der Grat zwischen Kostenoptimierung, Produktivitätssteigerung in der Ablauforganisation und Erlössteigerung ist schmal. Werden die Kosten zu stark reduziert, besteht das Risiko, dass die Geschäftsziele nicht erreicht werden und Potenziale auf Jahre hinaus verloren gehen.

Die Chancen der Gesellschaft liegen darin, dass sie sich im angestammten Geschäft mit rückversicherten Hardware-Wartungsverträgen mittlerweile am Markt fest etabliert hat. Werden die Erwartungen seitens der Kunden erfüllt, werden Verträge meist verlängert. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die amalphi-Kunden anders als in der Vergangenheit zukünftig vermehrt Ein-Jahres- statt Mehrjahresverträge abschließen. Dieses Vorgehen der Kunden bietet uns auch die Möglichkeit, auslaufende Verträge anderer Anbieter zu übernehmen.

Nach Abschluss der derzeitigen Reorganisation des Unternehmens soll amalphi noch stärker in der Lage sein, die in dem Geschäft ertragreichen Großkunden zu akquirieren.

Durch den erhöhten Margendruck beim Hardware-Verkauf versuchen die Hardware-Hersteller, Erträge aus Wartungs- und Serviceverträgen zu optimieren. Dies führt auf den ersten Blick zu einem erhöhten Wettbewerb. Da diese Hersteller gegenüber der amalphi ag jedoch mit erheblich höheren internen Kosten kalkulieren, bietet sich für die Gesellschaft mit ihrem Modell die Möglichkeit, ihre Marktposition hier weiter auszubauen.

Die Neukundengewinnung kann einerseits durch attraktive Zusatzleistungen erhöht werden, andererseits bietet das amalphi-Modell einen herstellerunabhängigen One-Stop-Servicepartner, was noch stärker als bisher in die Akquisitionsbemühungen einfließen soll.

Das Geschäftsmodell von amalphi sieht vor, dass der Service nicht direkt durch die Gesellschaft, sondern von dritten Servicepartnern erbracht wird. Risiken für das Geschäftsmodell der Gesellschaft bestehen in preislicher Hinsicht vor dem Hintergrund eines sich verstärkenden Wettbewerbs sowie in schlechter Leistungserbringung der eingesetzten Servicepartner. Die Gesellschaft wird zukünftig die Abläufe bei ihren Dienstleistern stärker kontrollieren, um die Qualität der Serviceleistung zu gewährleisten.

Budgetseitig besteht weiterhin das Risiko, dass die begonnenen und noch geplanten Maßnahmen zur Ertragskonsolidierung nicht schnell genug greifen oder zur Umsetzung zusätzliche finanzielle Mittel benötigt werden, die aus dem operativen Geschäft nicht generiert werden können. In diesem Fall bestehen ein Liquiditäts- und ein Kapitalerhaltungsrisiko, wenn zur Umsetzung notwendiger Restrukturierungsmaßnahmen die benötigten Finanzmittel nicht durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen begleitet werden.

Die Abhängigkeit von Vertragspartnern bei der Erbringung der Servicedienstleistung ist groß. Die Gesellschaft arbeitet daran, diese Abhängigkeit durch den Aufbau eines Back-up-Szenarios zu verringern. Unsere Abhängigkeit von Großkunden hat sich in den letzten Jahren stark vermindert, so dass im Jahr 2011 kein Einzelkunde mehr als 20 % unseres Umsatzes generiert hat.

Ausblick 2012

Gesamtmarkt

Der gesamte IT-Markt in Deutschland wird im Jahr 2012 voraussichtlich um 2,2 % auf rund € 73 Mrd. anwachsen (Quelle: BITKOM).

Die davon mit dem amalphi ip-Konzept angreifbare Größe liegt weiterhin bei rund € 3 Mrd. (Quelle BITKOM), ist aber preissensibel und einem hohem Wettbewerb ausgesetzt.

amalphi ag

Das Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahr des Umbruchs. Geschäftsprozesse müssen neu definiert und klare Verantwortlichkeiten geschaffen werden.
Der Erstkontakt (Call-in) unserer Kunden im Störungsfall wird neu vergeben, damit die Gesellschaft den Prozess der Call-Annahme und des Technikereinsatzes intensiver betreuen und kontrollieren kann. Diese Maßnahme dient der Verbesserung der Servicequalität und der Kundenzufriedenheit. Damit schöpft die Gesellschaft die Potenziale der Vertragsverlängerungen voll aus.

Der Kontakt zu unserem primären Servicepartner wurde verstärkt und dient ebenfalls der Erhöhung der Performance beim Kunden. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde das Konzept der dezentralen Geschäftsstellen aufgeben. Die in den Regionen tätigen Vertriebsmitarbeiter arbeiten nun von Home-Offices aus. Diese Maßnahme reduziert mittelfristig den Mietaufwand und optimiert die Arbeitszeiten der Mitarbeiter.
Der Fokus der Vertriebsaktivitäten liegt neben der Betreuung von Einzelkunden künftig auch verstärkt in der Zusammenarbeit mit Systemhäusern, Resellern und sonstigen Geschäftspartnern.

Die Gesellschaft plant die Anschaffung einer integrierten Unternehmenssoftware, um die innerbetrieblichen Abläufe zu optimieren, eindeutig zu definieren, nachvollziehbar zu gestalten und revisionssicher zu erfassen. Zu Beginn des Jahres hat sich die Gesellschaft von 9 Mitarbeitern getrennt. Die entsprechenden Kündigungen wurden teilweise durch die Mitarbeiter, teilweise durch die Gesellschaft ausgesprochen.
Der Vorstand plant, eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital durchzuführen, um den eingeleiteten Veränderungsprozess durch ausreichende Finanzmittel abzusichern.

Der Geschäftsplan der Gesellschaft verfolgt das Ziel ein ausgeglichenes Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr zu erreichen. Die Erhöhung der Marge und die Reduzierung der Kosten sind zur Zielerreichung notwendig. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist geplant, besitzt aber nicht höchste Priorität. Eine Umsatzsteigerung ist unseres Erachtens aufgrund der stärkeren Fokussierung des Vertriebs und durch intensivere Führung der Vertriebsmitarbeiter erreichbar.

Inwieweit weitere einschneidende Maßnahmen auf der Kostenseite zur Erreichung eines ausgeglichenen operativen Ergebnisses notwendig sind, ist derzeit noch nicht vorhersehbar. Die entsprechenden Szenarien sind bereits durchgeplant, ihre Umsetzung wird aber von der Geschäftsentwicklung abhängig gemacht.

amalphi®

amalphi ag – software, security & systeme,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

A K T I V A

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte		11.063,00	4,9
II.	**Sachanlagen**			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		138.765,00	179,8
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.394.345,37		956,2
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	121.238,45	1.515.583,82	37,4
II.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		504.329,59	537,9
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		106.298,86	30,0
			2.276.040,27	1.746,2

amalphi ag – software, security & systeme,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2011

P A S S I V A

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Grundkapital	1.000.000,00		50,0
II.	Gewinnrücklagen	2.359,04		2,3
III.	Bilanzgewinn/-verlust	-487.089,89	515.269,15	88,2
B.	**Rückstellungen**			
1.	Steuerrückstellungen	149.305,66		1,6
2.	Sonstige Rückstellungen	321.824,82	471.130,48	169,2
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.024.022,86		574,9
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	265.617,78		149,0
	- davon aus Steuern: 140.192,01 € (Vorj.: 119,6 T€)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vorj.: T€ 0,6)		1.289.640,64	
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		0,00	711,0
			2.276.040,27	1.746,2

amalphi®

amalphi ag – software, security & systeme,
Hahnstätten

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

		€	€	Vorj.: T€
1.	Umsatzerlöse		4.468.481,76	5.064,3
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.011.157,52	1.649,7
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.549,82		109,5
b)	Aufwendungen bezogene Leistungen	2.487.826,59	2.671.376,41	3.293,6
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	2.237.719,36		2.192,3
b)	Soziale Abgaben	231.207,72	2.468.927,08	250,3
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		48.894,23	52,0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.339.984,02	789,4
7.	Betriebsergebnis		-1.049.542,46	26,9
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.450,78	3,6
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		121,45	0,0
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.046.213,13	30,5
11.	Außerordentliche Erträge		620.000,00	0,0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		136.940,00	11,5
13.	Sonstige Steuern		12.094,32	5,6
14.	Jahresfehlbetrag (Vorj.: Jahresüberschuss)		-575.247,45	13,4
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		88.157,56	75,4
16.	Zuführung zur Gewinnrücklage		0,00	-0,6
17.	Bilanzverlust (Vorj.: Bilanzgewinn)		-487.089,89	88,2

amalphi ag – software, security & systeme, Hahnstätten
Anhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungsstetigkeit

Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen. Lediglich die Verrechnung bestimmter Teile der gezahlten Aufbauzuschüsse des Versicherungspartners direkt mit bestimmten Aufwandsarten wurde nicht fortgeführt. Aus diesem Grund wurden auch die Vorjahresvergleichszahlen so ausgewiesen, wie sie ausgewiesen worden wären, wenn die Teile der Aufbauzuschüsse nicht direkt mit den Aufwandsarten verrechnet worden wären.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen.

Ford. aus Lieferungen u. Leistungen u. sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 7).

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Verpflichtungen haben zwei Aktionäre der Gesellschaft insgesamt drei Darlehen im Gesamtwert von € 620.000,- gewährt und anschließend auf ihre Forderung gegen Besserungsschein verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Tritt diese auflösende Bedingung ein, sind die Hauptforderung und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in zehn gleichen Monatsraten ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation soll eingetreten sein, wenn folgende Eintrittsbedingungen gemeinschaftlich erfüllt sind:

- der Darlehensnehmer weist in einem Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss aus
- der Darlehensnehmer weist im gleichen Geschäftsjahr einen Bilanzgewinn aus
- der Darlehensnehmer weist keine handels- und steuerrechtlichen Verlustvorträge aus
- das Grundkapital und die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen sind in gesetzlich vorgeschriebener Höhe vorhanden und werden entsprechend ausgewiesen
- die oben genannten Eintrittsbedingungen müssen trotz des Auflebens der Forderung erfüllt bleiben
- die Rückzahlung der aufgelebten Forderung muss aus dem operativen Cash-Flow des Darlehensnehmers erfüllbar sein und darf die Liquiditätsreserve des Darlehensnehmers für den laufenden Geschäftsbetrieb nicht gefährden

Für den Fall, dass mehrere konkurrierende Forderungsverzichte mit Besserungsschein beim Eintritt der auflösenden Bedingung bestehen, sollen diese in der zeitlichen Reihenfolge der Verzichte wieder aufleben wenn und solange die Eintrittsbedingungen der auflösenden Bedingung erfüllt bleiben.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge sind nicht angefallen.

Außerordentliche Aufwendungen sind nicht angefallen.
Außerordentliche Erträge sind in Form von Forderungsverzichten in Höhe von € 620.000,-- angefallen, siehe hierzu eingehende Erläuterung unter Punkt B zur Bilanz..

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 21.667,81 enthalten.

Aufbau- und Expansionskostenzuschüsse wurden im Berichtsjahr im Gegensatz zu den Vorjahren als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen und **nicht** mit entsprechenden Kosten und Investitionen verrechnet. Diese Darstellung erhöht die Transparenz und spiegelt die tatsächliche Wirtschafts- und Ertragslage der Gesellschaft besser wider. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2010 entsprechend umgegliedert.

Im Berichtsjahr wurde nochmals ein Zuschuss in Höhe von EUR 250.000,- durch den Versicherungspartner gewährt. Die nicht mit Aufwandsarten verrechneten Zuschüsse des Vorjahres in Höhe von EUR 711.045,53, die per 31.12.2010 als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wurden, wurden im Berichtsjahr ertragswirksam aufgelöst und ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

D. Ergänzende Angaben

(1) Vorstand

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Kuhn	Hans-Jürgen	Kaufmann	bis 30.09.2011
Loidl	Franz-Josef	Kaufmann	bis 31.12.2011
Willer	Klaus-Rüdiger	Kaufmann	ab 21.09.2011
Dr. Stöffler	Michael	Dipl. Volkswirt	bis 22.11.2011

(2) Aufsichtsrat / Beirat

Familienname	Vorname	Funktion
Schimanski	Roger	Aufsichtsratvorsitzender bis zum 09.05.2011
Biewald	Peter	Aufsichtsratsvorsitzender ab 20.05.2011
Gläser	Joachim	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Knödler	Uli	Aufsichtsratmitglied

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Gewinnvortrag / Verlustvortrag	EUR	88.157,56
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	EUR	-575.247,45
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	EUR	-487.089,89

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-487.089,89
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

amalphi®

amalphi ag - software, security & systeme

Hahnstätten

Anlagenspiegel 2011

	historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					
	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Restbuchwert	Restbuchwert
	01.01.2011	2011	2011	31.12.2011	01.01.2011	2011	2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche										
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie										
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.152,94	10.000,00	0,00	27.152,94	12.233,94	3.856,00	0,00	16.089,94	11.063,00	4.919,00
	17.152,94	**10.000,00**	**0,00**	**27.152,94**	**12.233,94**	**3.856,00**	**0,00**	**16.089,94**	**11.063,00**	**4.919,00**
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs-										
Geschäftsausstattung	360.435,00	4.088,23	0,00	364.523,23	180.720,00	45.038,23	0,00	225.758,23	138.765,00	179.715,00
	360.435,00	**4.088,23**	**0,00**	**364.523,23**	**180.720,00**	**45.038,23**	**0,00**	**225.758,23**	**138.765,00**	**179.715,00**
Anlagevermögen insgesamt	**377.587,94**	**14.088,23**	**0,00**	**391.676,17**	**192.953,94**	**48.894,23**	**0,00**	**241.848,17**	**149.828,00**	**184.634,00**

amalphi ag – software, security & systeme,
Hahnstätten

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der amalphi ag – software, security & systeme, Hahnstätten, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 29. Februar 2012

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler) Wirtschaftsprüfer

(Depka) Wirtschaftsprüfer

amalphi ag

Bahnhofstraße 6

65623 Hahnstätten

Tel: +49 64 30 - 92 67 - 0

Fax: +49 64 30 - 92 75 37

Internet: www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de